

Abstract

„Wie fühlt sich unsere Schule an?“ – Leitbildarbeit mit Schüler*innen als Element demokratischer Schulentwicklung

Katharina Weiland

Im Sinne einer „demokratischen Schulentwicklung“ (vgl. u. a. Beutel, Beutel & Gloe 2022; Beutel/Kretschmer 2019) waren im Rahmen der Leitbildentwicklung im deutschlandweiten Projekt „Leistung macht Schule“ (LemaS 2018-2023) idealerweise alle Akteursgruppen einer Schule aktiv beteiligt. Die konsequente Partizipation der Schülerinnen und Schüler ist in der Realität jedoch nicht immer der Regelfall – oftmals, aber auch nicht immer an den rund 65 Schulen, die im Rahmen des vom BMBF geförderten Projektes in der ersten Phase (2018-2023) im Teilprojekt zur „Schul- und Leitbildentwicklung“ gearbeitet haben und die nun ihre Erfahrungen in der zweiten Projektphase an andere Schulen weitergeben (LemaS-Tranfer: 2023-2027). In seiner Anlage teilt das Projekt dennoch Schnittmengen mit aktuellen Ansätzen der Demokratiebildung, denn „[e]s gilt, Kinder und Jugendliche als gleichberechtigte Partnerinnen und Partner in diesen Prozess einzubinden und darauf zu achten, dass hierbei keine Asymmetrien, wie sie aus dem Unterricht etabliert sind, reproduziert werden“ (Kenner/Lange 2019, S. 123). In der Verknüpfung von Schulentwicklung und Demokratiebildung ist – so die Annahme dieses Beitrags – ein wertvoller Impuls verortet, der in der schulischen Praxis genutzt werden kann.

Im hier skizzierten Beitrag liegt der Fokus auf den Schülerinnen und Schülern: Wie können sie in die Leitbildentwicklung eingebunden werden, um Schule partizipativ an gemeinsamen Werten und Zielen auszurichten und dadurch in ihrem Sinne mitzugestalten? Um diese Frage zu beantworten, werden in einem *ersten* Schritt in aller Kürze relevante Eckpunkte zum LemaS-Projekt vorgestellt. In einem *zweiten* Schritt werden Schlaglichter auf in die partizipative Schul- und Leitbildentwicklung mit Schülerinnen und Schülern an zwei Schulen geworfen, eine kleine Primarschule sowie ein großes Gymnasium. Zudem werden in einem *dritten* Schritt Erfahrungen der Schulleitungen und Lehrpersonen dieser Schulen wiedergegeben, die die Leitbildentwicklung gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern umgesetzt haben. Sie haben rückblickend zentrale Bedingungen formuliert, die aus ihrer Sicht zum Gelingen von Leitbildentwicklung, an der Schülerinnen und Schüler partizipativ beteiligt sind, beitragen. Zugleich wird anhand eines weiteren Beispiels auf Scheinkonstrukte hingewiesen, die vordergründig Partizipation suggerieren – wie die Beteiligung von Schülerinnen an Steuergruppen – im konkreten Sprechen und Handeln die Möglichkeiten zur Partizipation aber trotzdem eingeschränkt werden, indem Hierarchien eingezogen werden.

Literatur:

- Beutel, S.-I./Beutel, W./Gloe, M. (2022): Demokratische Schulentwicklung. In: Beutel, W./Gloe, M./Himmelman, G./Lange, D./Reinhardt, V./Seifert, A. (Hrsg.): Handbuch Demokratiepädagogik. Frankfurt a. M.: Wochenschau Verlag, S. 78–100.
- Beutel, W./Kretschmer, W. (2019): Gute Schulen sind demokratische Schulen! Schulleitung und Mitwirkung als Kriterien von Schulqualität. In: Die Schulverwaltung. Schwerpunktheft „Demokratieerziehung in turbulenten Zeiten“, 21(3), S. 116–119.
- Kenner, S./Lange, D. (2019): Schule als Lernort der Demokratie. In: Zeitschrift für Pädagogik und Theologie, 71(2), S. 120–130.
- Weigand, G./Fischer, C./Käpnick, F./Perleth, C./Preckel, F./Vock, M./Wollersheim, H.-W. (Hrsg.): Dimensionen der Begabungs- und Begabtenförderung in der Schule. Leistung macht Schule, Band 2. Bielefeld: wbv.